

Gesündere Kinder dank vielfältigen Spiel- und Pausenplätzen

Katja Glogner | Naturama Aargau | 062 832 72 35

Naturnahe, bewegungsfreundliche und kindgerechte Spiel- und Pausenplätze bieten Lern- und Erfahrungsräume, die eine gesunde kindliche Entwicklung fördern und einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität im Siedlungsraum leisten. Seit 2016 verfolgen Gemeinden und Schulen aus dem Aargau auch das Ziel, solche Spielräume rauch- bzw. suchtmittelfrei zu gestalten – mit Unterstützung durch das Naturama Aargau.

In vielen Aargauer Gemeinden ist der bestehende Spiel- oder Pausenplatz nicht mehr zeitgemäss, muss saniert werden oder erfüllt die Sicherheitsstandards nicht. Klassische Spielplätze mit eintönigen Installationen werden einer gesunden kindlichen Entwicklung und vielfältigen Naturerfahrungen nicht gerecht. An unterschiedlichen Schulen wurde festgestellt, dass seilspringen, auf einem unebenen Boden gehen (beispielsweise Waldboden oder Kiesfläche) oder über einen Baumstamm balancieren keine Selbstverständlichkeit mehr sind. Dynamische, naturnahe Elemente machen Spiel-

und Pausenplätze nicht nur interessant, sondern fördern auch das Spiel, das Erlebnis, das Lernen und die Kreativität. Gleichzeitig unterstützen sie auch die Gesundheit der Kinder.

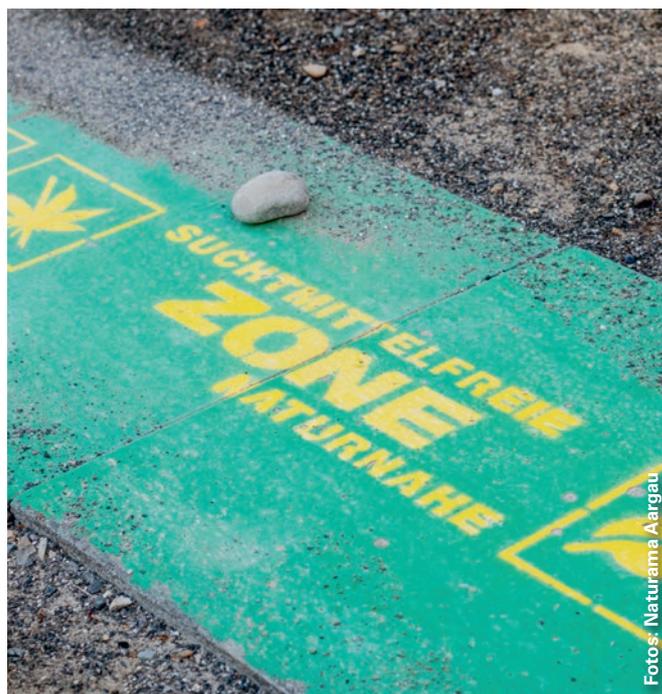
Bewegen, beobachten, entdecken und erforschen

Spielerisch lernen Kinder in einer naturnahen Umgebung, Risiken einzuschätzen und ihre Bewegungsmöglichkeiten besser zu nutzen – sie trainieren ihre psychomotorischen Fähigkeiten. Draussen in der Natur sind die Impulse, sich koordiniert bewegen zu wollen, gross. Stücke von Baumstämmen

laden ein zum Klettern und Balancieren, Hänge zum Robben, Büsche zum Verstecken, Tiere zum Nachahmen. Vielfältige Bewegungsabläufe fördern Kraft und Ausdauer und schulen die Geschicklichkeit. Aggressionen und Stress können abgebaut werden.

Verantwortungsvolles Handeln

Das Bedürfnis nach einer gesunden und nachhaltigen Lebensweise ist in der Gesellschaft gestiegen. Die Sensibilisierung darauf und die Umsetzung von gesundheitsfördernden Massnahmen hat bei verschiedenen Akteuren einen hohen Stellenwert. Erwachsene tragen gegenüber Kindern diesbezüglich eine grosse Verantwortung. Auf einem Spiel- oder Pausenplatz sind weggeworfene Zigarettenstummel oder kaputte Glasflaschen eine nicht zu unterschätzende Gefahr für spielende Kinder, die Materialien und Gegenstände gerne anfassen und ab und an auch in den Mund stecken.



Einer der ersten naturnahen und suchtmittelfreien Spielplätze im Aargau wurde in Meisterschwanden realisiert (aus der Pilotphase 1 2016 bis 2019).

UNESCO-Programm

Das Naturama Aargau setzt das Projekt «naturnahe und suchtmittelfreie Zone» im Rahmen des langjährigen und von der UNESCO ausgezeichneten Programmes «kinderfreundliche und naturnahe Aussenräume» um. Im Zentrum stehen die ganzheitliche Entwicklung und die naturbezogene Umweltbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Das Projekt verknüpft die Ziele der Gesundheitsförderung und Umweltbildung (Bildung für Nachhaltige Entwicklung, BNE), aber auch die Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum. Verantwortungsvolles Handeln gegenüber sich selbst, seinem Umfeld und der Umwelt wird durch eine attraktive, aktivitätsfördernde Gestaltung des Aussenraumes und durch entsprechende Begleitmassnahmen gezielt initiiert und gefördert.

Weiter sind Kinder auch draussen dem Passivrauchen ausgesetzt – allerdings weniger als in Innenräumen. Im Projekt «naturnahe und suchtmittelfreie Zone» geht es darum, die Bevölkerung zu sensibilisieren. Die Besucherinnen und Besucher eines naturnahen und suchtmittelfreien Spielraums sollen auf unterschiedliche gesundheitliche Aspekte aufmerksam gemacht werden.

Naturnahe und suchtmittelfreie Spielräume

Das Projekt «naturnahe und suchtmittelfreie Zone» (derzeit in der 2. Pilotphase, die noch bis 2024 dauert) wird im Auftrag des kantonalen Tabakpräventionsprogrammes des Departementes Gesundheit und Soziales (DGS) des Kantons Aargau durch das Naturama Aargau, Fachstelle Bildung, geleitet und umgesetzt. Die erste Pilotphase startete 2016 und endete 2019 mit neun Pilotgemeinden. In der Ausgabe UMWELT AARGAU Nr. 73, Februar 2017, Seiten 57 bis 58, «Gesundheitsförderung in naturnahen Erlebnisräumen», wurde dieses Projekt vorgestellt.

Private, halbprivate und öffentliche Spiel- und Pausenplätze sollen in enger Zusammenarbeit mit Gemeinden und Privaten naturnah sowie rauch- und suchtmittelfrei gestaltet werden. Dabei kommt das Prinzip zum Tragen: «Eltern und andere Erwachsene rauchen nicht in Anwesenheit von Kindern.» Auch das Thema Littering (weggeworfene Zigarettenstummel, Glasflaschen usw.), das die Unterhalts- und Reinigungskosten in einer Ge-

meinde in die Höhe treibt und ebenfalls eine Gefahr für spielende Kinder darstellt, ist Teil des Projektes.

Mit Partizipation zum Erfolg

Botschafterinnen und Botschafter vor Ort (meistens eine Arbeitsgruppe) definieren und vernetzen die verschiedenen Akteure und Anspruchsgruppen. Sie ermöglichen mit der Beratung durch das Naturama Aargau einen partizipativen Prozess in der Gemeinde. Sensibilisierungsaktionen (Flyer, Medienberichte, Einsatztage usw.) zu den Gefahren von Suchtmitteln auf einem Spielplatz für die Kinder sowie gezielte Massnahmen zur Gestaltung, Beschilderung und Beschriftung des naturnahen und suchtmittelfreien Spiel- und Pausenplatzes werden spezifisch miteinander erarbeitet und umgesetzt.

Mehrwert für die Gemeinden

Aargauer Gemeinden bzw. Schulen, die am Pilotprojekt teilnehmen und einen naturnahen und suchtmittelfreien Spielraum planen, werden personell und finanziell unterstützt. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit beteiligt sich



Foto: Naturama Aargau

Bewegen, die Natur entdecken und erforschen – das geht zu jeder Jahreszeit.

die Gemeinde aber auch mit eigenen Ressourcen und profitiert mehrfach:

- Gesundheitsförderung und Tabakprävention
- Attraktivitätssteigerung und Optimierung des Unterhalts durch die neu gestalteten Aussenräume
- Signal an die Öffentlichkeit: Vorbildfunktion (Gemeinde setzt sich für das Wohlbefinden der Kinder und die Biodiversität ein)
- Vernetzung und Mitwirkung verschiedener Anspruchsgruppen und Austausch unter den teilnehmenden Gemeinden

Gesucht: Pilotgemeinden und -schulen

Im Rahmen des Pilotprojektes (noch bis 2024) berät und begleitet das Naturama Aargau Gemeinden, Schulen und Private aus dem Aargau, die ihre Spiel- und Pausenplätze als naturnahe und suchtmittelfreie Zonen gestalten möchten. Weiter gibt es eine finanzielle Unterstützung. Bewerbung und weitere Informationen: Naturama Aargau, Fachstelle Bildung, Katja Glogner, Projektleitende naturnahe Spiel- und Pausenräume, katja.glogner@naturama.ch.